

Hauseigentümer blasen zum Sturm auf den Eigenmietwert – mit Sackmesser, Bratwurst und Freibier

Der gekaufte Jubel

BERN - Am 10. November reicht der Hauseigentümerverband seine Petition zur Abschaffung des Eigenmietwerts ein. Damit er nicht alleine feiert, greift er tief in die Tasche.



1 / 3

Für HEV-Direktor Ansgar Gmür ist klar, dass seine Mitglieder auch ohne Geschenke nach Bern kommen. LUCIAN HUNZIKER/EX-PRESS

Konrad Staehelin

Im alten Ägypten machten die Familien eines Toten den Klageweibern Geschenke, wenn sie beim Trauerumzug schrien und weinten. Damit es auch ja alle mitbekamen. Heute macht in der Schweiz ein gewichtiger Verband seinen Mitgliedern Geschenke, wenn sie beim Einreichen von Unterschriftenbögen schreien und jubeln. Damit es auch ja alle mitbekommen.

Darum geht es: Der Hauseigentümergebiet (HEV) reicht am 10. November seine Petition «Eigenmietwert abschaffen» ein. Er hat seine Mitglieder auf den Bundesplatz eingeladen. Platz hat es für maximal 2500 Unterstützer. Auf diese «wartet eine Geschenkbox im Wert von mindestens 50 Franken», dazu eine Gratis-Bratwurst und Getränke. Das verspricht der HEV in der Oktober-Ausgabe seiner Mitgliederzeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer».

Mieterverband kritisiert teure Geschenke



Michael Töngi vom Mieterverband stört sich am HEV-«Volksfest». GRÜNE LUZERN

Dass Verbände oder Parteien für einen derartigen Aufmarsch bezahlen, ist in der Schweiz unüblich. «Ich habe noch nie erlebt, dass Anhänger mit so teuren Geschenken mobilisiert werden», sagt Michael Töngi (49), Generalsekretär des Schweizerischen Mieterverbands (SMV), zu BLICK. «Der HEV jammert, dass seine Mitglieder wegen des Eigenmietwerts zu armen Tagen kommen. Gleichzeitig klotzt der Verband wie wahnsinnig. Das zeigt, dass er im Geld schwimmt.» Wenn man mit Geschenken locken müsse, könne der Leidensdruck an der Basis nicht so hoch sein.

2500 Geschenkboxen à mindestens 50 Franken, macht hochgerechnet 125'000 Franken. HEV-Direktor Ansgar Gmür (62) weist die Kritik aus dem linken Lager zurück: «Insgesamt geben wir niemals so viel aus. Wir kriegen Mengenrabatt.» Wie viel Geld der HEV genau für seine Unterstützer ausgibt, will er nicht sagen. Was in den Boxen drin ist, auch nicht. «Es soll eine Überraschung sein. Es werden zum Beispiel Artikel wie eine Winterkappe oder ein Sackmesser sein.»

Aktion nicht über Mitgliederbeiträge finanziert

Kann der HEV seine Mitglieder nur mobilisieren und nach Bern locken, wenn er wertvolle Geschenkli springen lässt? «Nein, sie würden sowieso kommen. Gehen Sie mal an eine Kantonalversammlung des HEV, dort sind jeweils Hunderte», sagt Gmür. Zudem werde die Aktion auf keinen Fall über Mitgliederbeiträge finanziert. «Wir haben andere Einnahmequellen. Zum Beispiel nehmen wir Geld mit der Werbung in unserer Mitgliederzeitung ein», sagt Gmür.

Das will die Petition

Die politische Angelegenheit ist kompliziert: Wer die Immobilie besitzt, in der er wohnt, muss Steuern auf ein fiktives Einkommen berappen: den Eigenmietwert. Jenes Geld also, das er einnimmt, würde statt ihm ein Mieter dort wohnen. Der HEV will die Möglichkeit schaffen, aus diesem Steuersystem auszusteigen. Wer drinbleiben möchte, dürfte das ebenfalls.

Denn das aktuelle System bringt verschuldeten Eigentümern Vorteile, weil sie Abzüge machen dürfen. Der SMV ist gegen diese Wahlfreiheit, Bund und Kantone hätten damit zu hohe Steuerausfälle. Ein HEV-Vorstoss hat die Abstimmung im Nationalrat überstanden, jetzt wäre der Ständerat dran. HEV-Direktor Ansgar Gmür (62) sagt aber: «Der Ständerat verschleppt das Thema, die Bevölkerung will das nicht mehr.» Die Unterschriftensammlung soll jetzt Druck machen.

Warum setzt der HEV auf eine Petition, und nicht auf eine Initiative? «Das Parlament sähe sich nicht mehr gezwungen, das Thema weiter zu behandeln.» Über 100 000 Unterschriften hat der HEV schon gesammelt.

Publiziert am 31.10.2016 | Aktualisiert um 12:06 Uhr

MEHR ZUM THEMA

Streitgespräch zwischen SVP-Rösti und CVP-Pfister zum Asylgesetz «Der HEV entwickelt sich zur neuen SVP-Kampfruppe!»

Airbnb mit Überraschungswachstum Jedes fünfte Hotelbett ist ein Sofa

Mieter melden ihre Airbnb-Untermieter nicht Ihnen droht der Rausschmiss!

TOP-VIDEOS



Da staunen selbst die Schiris
Wie kommt dieser Dildo ins Stadion?



Tele Zappin' macht sensationelle Entdeckung
Mr. Spock lebt!



Lebensmüde Aktion soll dem Tier helfen
Mann im T-Rex-Kostüm ärgert Alligator



Die Welt steht vor einem Rätsel
Mysteriöses Wesen schwimmt durch Alaska



Makabere Halloween-Deko auf den Philippinen
Hier ist der Horror Realität



Sturm bringt Piloten an ihre Grenzen
Horror-Flughafen Madeira

23 KOMMENTARE

Marcel Künzler
aus Bettwiesen
heute, 18:06 Uhr

Die Schweiz ist weltweit das einzige Land mit einer Eigenmietwertsteuer. Es ist längst fällig, diese absolut unsoziale Steuer zu entfernen. Diese Steuer trifft exakt die sparsamen Eigentümer, welche auf einige Annehmlichkeiten zu Gunsten ihres Schuldenabbaus verzichten. Besonders trifft es Eigentümer im Pensionsalter. Die zahlen dann Hohe Steuern, verdienen jedoch markant weniger. Die grossen Profiteure vom jetzigen System sind die Banken, aber das checken die Sozis immer noch nicht !

👍 94 🗨️ 5

[Antworten](#) [Melden](#)

Annemarie Setz
heute, 17:05 Uhr

Wenn man die Investitionen des Besitzers berechnet ist dieser auferlegte Eigenmietwert nicht in Ordnung. Eigentümer zahlen nämlich schon genug Steuern. Auch frage ich mich, was nicht recht ist, wenn man für die Abschaffungs-Petition wirbt, meinetwegen halt mit Wurst und Brot. Das machen ja alle andern auch, wenn sie auf Wahltour gehen. Hoffentlich hat der Eigentümerverband Erfolg.

👍 205 🗨️ 7

[Antworten](#) [Melden](#)

Beat Schybli
, via Facebook
heute, 16:41 Uhr

Diese System gibt es meines Wissens auf der Welt nirgendwo woanders. Dass man den Zins abziehen kann dafür aber ein fiktives Einkommen drauf geschlagen wird kann nur einem nützen und zwar den Banken. Unbedingt abschaffen!

👍 293 🗨️ 8

[Antworten](#) [Melden](#)

Pascal Müller
heute, 16:32 Uhr

ach "liebe" Eigenheimbesitzer, ich wollt halt einfach ds Füfi, ds Weggli und auch noch die Bäckerstochter, nur das gibt es nicht! Wenn der Eigenmietwert fällt MUSS zwingend auch der Abzug für Schuldzinsen wegfallen! Auch über die Abzüge für Renovationen muss man zumindest diskutieren! Alles andere wäre einfach ein Witz. Jahrzehnte lang haben die Eigenheimbesitzer davon profitiert, da die Zinsen häufig den

Eigenmietwert überstiegen, nun wo es seit paar Jahre anders aussieht will man dies ändern.

 24  282

[Antworten](#) [Melden](#)

Gian Schumacher
aus Köniz
heute, 16:56 Uhr

ok, Eigenmietwert UND Schuldzinsen weg, einverstanden. Aber, dass schuldenfreie Eigentümer, die ein Leben lang abbezahlt haben, ein nicht existentes Einkommen versteuern müssen, freut wirklich nur die kindischen Neidhammel. Da wir heute auf Bankguthaben Negativzinse bezahlen müssen, wäre konsequenterweise eher eine Gutschrift auf nicht beanspruchte Hypotheken angesagt, oder?

 170  22

[Melden](#)

John Livers
aus St.Gallen
heute, 16:57 Uhr

Es verlangt ja auch niemand, dass Hypotheken und Renovationen weiterhin abgezogen werden dürfen. Ich muss ja für mein Auto auch kein Taxigeld versteuern und kann dafür die Reparaturkosten abziehen.

 102  1

[Melden](#)

Ruth Bänninger
heute, 16:15 Uhr

Ich kenne folgenden Fall. Arbeiter zahlt sein Haus bis zur Pension komplett ab, ohne einen Rappen Hypothek! Hat jetzt Rente und ist über 80ig. Muss einen Eigenmietwert von Fr. 12000.- im Jahr zahlen, weil er keine Schulden hat! Ist das fair? Also Eigenmietwert abschaffen für alle die in ihrem eigenen Haus Wohnen. So lohnt sich sparen und die Rente reicht.

 346  11

[Antworten](#) [Melden](#)

Hans Leuchli
aus Vellerat
heute, 16:53 Uhr

Geht mir und vielen anderen genau gleich so, Ohne Mitteilung wurde der Eigenmietwert verdoppelt. Bemerkte wurde das erst als nach drei Jahren Nachsteuerrechnungen ins Haus flatterten und man der Sache auf den Grund ging. Ist hart, wenn man von der Rente lebt.

 153  2

[Melden](#)

[6 weitere Kommentare anzeigen](#)

Was meinen Sie dazu? Schreiben Sie einen Kommentar

Schreiben Sie hier Ihren Kommentar...

Sie haben noch 500 Zeichen übrig.

[KOMMENTIEREN](#)